

Nationaler Akkordeontag kannte schönen Erfolg



Die Escher Akkordeonfreunde unter der Leitung von Aldo Martinato

Im Festsaal des Ariston fand am Sonntag nachmittag der sechste nationale Akkordeontag unter der Schirmherrschaft der „Union Grand-Duc Adolphe“ und der Stadt Esch/Alzette statt. Diese musikalische Veranstaltung war von der „Société municipale Les amis de l'accordéon de la Ville

d'Esch/Alzette“ ausgerichtet worden, und das vielseitige Programm konnte über 300 Zuhörer begeistern. Es umfaßte beschwingte Weisen aller Richtungen und reichte von Jazz über Musical, Märsche, Swing und Slow bis hin zur Klassik.

Diesem Akkordeonfestival

wohnten als Ehrengäste François Schaack, Bürgermeister, und Ady Jung, Schöffe, Elisabeth Lorang-Schauss, Delegierte des UGDA-Zentralvorstandes, André Toussein, UGDA-Regionaldelegierter Süden, Willy Dondelinger, Präsident der Escher Akkordeonfreunde, sowie die Präsidenten der

teilnehmenden Akkordeongesellschaften, Raymond Mahnen, Marcel Schaus und Gunnar Gnad, bet.

In der Reihenfolge traten das „Ensemble du stage de l'UGDA“ Vianden unter der Direktion von Daniel Gruselle und Maurizio Spiridigliozzi, die „Société municipale des accordéonistes de Luxembourg“ unter der Direktion von Félix Hausemer, die „Bretellspianisten Angelduerf“ unter der Direktion von Erny Lucas, die „Harmónicasfrönn Lëtzebuerg“ unter der Leitung von Maurizio Spiridigliozzi und die „Société municipale Les amis de l'accordéon de la Ville d'Esch/Alzette“ unter der Direktion von Aldo Martinato auf.

Einen würdigen Abschlusßakkord bildete der Auftritt der teilweise 100 Akkordeonisten unter der Leitung von Aldo Martinato, die den Marsch „Salto mortale“ von R. H. Müller, arrangiert von R. Brui, vortrugen.

Beim Ehrenwein, angeboten von der Stadtverwaltung, lobte Bürgermeister François Schaack den Escher Akkordeonverein für die gute Organisation dieses nationalen Akkordeontages und die Leistungen der teilnehmenden Akkordeonensembles, die mit Hilfe der beiden Musikkonservatorien der Städte Luxemburg und Esch/Alzette den Jugendlichen und den Akkordeongesellschaften zu einem weiteren Aufschwung verhelfen können.

Im Namen der UGDA und des Verantwortlichen für die Akkordeonisten, Louis Karmeyer, der wegen einer Familienfeier unabhkömmlich war, dankte Elisabeth Lorang-Schauss den Organisatoren dieser erfolgreichen „Journée nationale de l'accordéon“. Sie unterstrich, daß das Akkordeon seit Beginn der fünfziger Jahre nach der traditionellen Volksmusik eine neue Richtung eingeschlagen habe und sich an klassische Musik herangewagt habe. Mit dem sogenannten Konzert-Akkordeon habe es sich eine Stelle in den Musikkonservatorien gesichert.

Präsident Willy Dondelinger dankte seinem Vorstand und allen Teilnehmern für den Erfolg dieses nationalen Akkordeontages und gab Einzelheiten über das Programm der Festlichkeiten zum 50. Gründungsjubiläum im Jahre 1998 bekannt.



Zahlreiche Musikfreunde wohnten der Veranstaltung bei